

ent wöchentlich ausfallen. Illustrierte Gratis-Wochenblätter: „Der Weltspiegel“, „Roden...“



Interests- und Abkommens-Kommision in Groß-Berlin: Hauptredaktion SW. 10, Jerusalem...

Berliner Tageblatt

Nr. 94 Ausgabe für Berlin und Handels-Zeitung 55. Jahrgang Donnerstag, 25. Februar 1926

Das Duell.

von [Redaktion verboten.] Rudolf Olden.

Reise Luthers und Stresemanns nach Genf.

Die gestrige Kabinettsitzung.

Volle Einmütigkeit.

Die Reichsregierung erörterte in der gestrigen Kabinettsitzung die mit der bevorstehenden Generalsitzung des Völkerbundes zusammenhängenden Fragen...

man jetzt versucht, durch die Zuerteilung eines Ratssitzes an Polen oder durch andere Manöver das Gegengewicht gegen Deutschland zu verstärken...

Die Verkündigung des Gesetzes zur Vereinfachung des Militärstrafrechts ist ausgeführt worden. Die Gegner dieses Gesetzes, das Militärpersonen die Dienstentlassung für die Herausforderung zum Duell oder für ihre Annahme androht...

Wollen wir Gleichheit vor dem Gesetz? Nun, so müssen wir die Konsequenzen ziehen und die gesetzliche Privilegierung dieser früheren Offiziersstufen beseitigen. Warum den Reichswehroffizieren die Liebung einer Wohnstätte nehmen, solange man diese den Kreisen, denen sie entkommen, beläßt?

Wie war eine Materie gesetzlich einfacher zu erledigen, als die des Duellwesens: das Kapitel des Strafgesetzbuchs, das sich mit ihm befaßt, ist zu eliminieren; nicht durch irgendeine Verschärfung zu verbessern — was nicht möglich ist — sondern zu streichen.

Die Stellung zur Institution des Duells teilt seit langer Zeit das deutsche Volk in zwei Teile; die „Satisfaktionsfähigen“ leben mit Verachtung auf die „Satisfaktionsunfähigen“ herab, die „Gesellschaft“ hat sich mit einem Panzer kodifizierter Weltanschauung umgeben...

Chamberlains Standpunkt.

Anfragen im Unterhaus.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

London, 24. Februar.

Die wichtige Rede, die Chamberlain gestern in Birmingham gehalten hat, und in der er andeutete, daß er gegen eine Vernehmung der ständigen Sitze im Völkerbundrat über die Aufnahme Deutschlands hinaus nichts einzuwenden haben würde...

Erklärung abgegeben. Allgemein wird aber angenommen, daß das Kabinett bis jetzt zu keiner endgültigen Entscheidung gekommen ist. Auf eine Anfrage Kennorths erklärte dann Chamberlain heute nachmittag auch im Unterhaus...

In Beantwortung einer weiteren Anfrage erklärte Chamberlain in der heutigen Unterhausung, eine Erweiterung des Völkerbundsrates sei, abgesehen von der Aufnahme Deutschlands, in Locarno nicht erörtert worden. Die in Locarno vertretenen Mächte hätten bereits erklärt, daß sie bereit seien, die Gewährung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland zu unterstützen...

Berlin, 24. Februar. (W. T. V.)

Der „Manchester Guardian“ beunruhigt in einem Leitartikel, daß Deutschland gegebenenfalls bereit sein würde, Polen einen Ratssitz zuzugestehen gegen die sofortige Räumung des Rheinlandes, und bemerkt, wenn Deutschland Ratssitze gegen besondere Vergünstigung verlaufe, würde es den Völkerbund für ausschließliche deutsche Zwecke mißbrauchen. Dieser Ausführungen des „Manchester Guardian“ sind völlig unverständlich. Weder von deutscher amtlicher Seite, noch in der deutschen Öffentlichkeit ist jemals die Möglichkeit angedeutet worden, daß Deutschland bereit sein könne, seine Haltung in der Frage der Ratssitze von irgendwelchen Deutschland zu gewährenden Vergünstigungen abhängig zu machen.

(Siehe auch Seite 2.)

Die heutige Kabinettsitzung hat sich natürlich auch mit diesem Problem beschäftigt und, wie hier verlautet, hat auch Sir Austen Chamberlain, über dessen Standpunkt nun kein Zweifel mehr bestehen kann, seinen Ministerkollegen gegenüber eine